WISSEN | LEUTE | BILDER | SPIELE | UMWELT

# FLOW KISTE

Ausgabe 6

**KICK IT LIKE ANDERBRÜGGE:**
Fußballfabrik mit FLOW

Lerne den kuscheligsten Mitarbeiter der FLOW kennen!

## ON TOUR MIT HERR BÄR

WOHER KOMMT DER TEDDYBÄR?

Die spannendende Entstehungsgeschichte des plüschigen besten Freundes!

ALLES ÜBER BÄREN!
Spiele, Rätsel Infos

FERIENFREIZEITEN +++ SLIME FESTIVAL +++ TANZPROJEKT+++ MENTORENTAG

# Hallo FLOW-Freunde!

Gestatten: Ich bin Herr Bär! Vielleicht kennst du mich sogar schon. Ich bin für und mit der FLOW unterwegs und erlebe Abenteuer mit euch: egal ob Alltag, Urlaub oder spannende Projekte, ich bin immer da, wo etwas los ist!

In dieser Ausgabe der FLOWKISTE habe ich nicht nur viele, interessante Infos rund um das Thema Bären für dich gesammelt, sondern auch tolle Rätsel, spannende Geschichten und lustige Spiele dabei.

Plant ihr eine tolle Aktion, die ich nicht verpassen darf oder darf ich euren Gruppenalltag begleiten? Dann schreibt meiner Kollegin FLOWKE an flowke@kjh-flow.de und vielleicht können wir schon bald zusammen spielen, kuscheln und abhängen!

Herr Bär

Name: Herr Bär

Alter: Verrate ich nicht! :)

Wohnort: Die Kinder- und Jugendhilfe FLOW

Lieblingsessen: Honig-Bonbons und alles, was die Kollegen so zum Mittag mitbringen.. ;)

Lieblingsfarbe: Blau – wie mein FLOW-Shirt!

Hobbys: Abenteuer mit den FLOW-Kids erleben und Spaß haben

Das mag ich gar nicht: Regenwetter :(

Meine Mission: Durch die FLOW Projekte touren und möglichst viele, tolle Sachen mit euch erleben!

# Unterwegs mit Herrn Bär

# EINFACH BÄREN STARK!

Bären sind Säugetiere und ebenso eine Familie der Raubtiere. Bären haben einen großen Kopf, kurze Arme und Beine und einen kräftigen Körper und an jeder Pfote haben Bären fünf Zehen mit Krallen. Die Fellfarbe ist meistens braun oder schwarz. Bären können bis 800 Kilogramm schwer werden. Das ist fast so viel wie ein kleines Auto.

Bären sind Einzelgänger und halten Winterruhe. In den übrigen Jahreszeiten schlafen sie meist tagsüber in hohlen Baumstämmen oder in Erdgruben. Sie sind vor allem in der Nacht aktiv. Sie fressen so ziemlich alles, was sie finden: Beeren, Früchte und Grünzeug finden sie fast immer. Dazu fressen sie Insekten, Larven, kleine Tiere, auch Fische gehören dazu. Manchmal jagen sie auch Tiere, die so groß sind wie ein Hirsch. Kleine Bärchen trinken während der ersten drei bis neun Monaten Milch von ihrer Mutter, deshalb sind sie Säugetiere. Sie bleiben aber fast zwei Jahre lang bei der Mutter. Erst mit drei bis sechs Jahren werden sie geschlechtsreif, können dann also selber Junge bekommen. In der

## Wusstest du schon …

„Jemanden einen Bären aufbinden“: Die Redewendung kommt möglicherweise aus der Zeit, in der es in Europa noch Bären gab. Jeder Jäger wollte einen Bären erlegen, da ihm dieser Ruhm und Bewunderung bei seinen Mitmenschen einbrachte. Viele Jäger haben es dabei wohl mit der Wahrheit nicht so genau genommen und übertrieben in ihren Erzählungen, was sie erlegt hatten. In Wirklichkeit war ihre Beute viel kleiner ausgefallen – jedenfalls kein Bär.

Natur werden Bären 20 bis 30 Jahre alt, in Zoos bis zu 50 Jahre.

Bären leben auf der ganzen Welt, aber mögen keine trockenen Gegenden. Es gibt verschiedene Bärenarten. Die bekannteste Art ist der Braunbär. 200.000 davon leben in Nordamerika, Europa und Russland. Zu den Braunbären gehört auch der Grizzlybär. Er kommt nur in Nordamerika vor. 900.000 Schwarzbären leben außerdem in Nordamerika. In Deutschland gibt es auch heute keine frei lebenden Braunbären. Sie leben dort nur noch im Zoo oder im Zirkus.

In Österreich und der Schweiz leben wieder einige Braunbären. Sie wurden ausgesetzt oder sind aus Gegenden im Süden der Alpen eingewandert. Solche Bären sind nicht bei allen Menschen gleich willkommen, weil sie manchmal Schäden verursachen. Sie räumen Abfalleimer aus und reißen dort Schafe in Herden, die nicht von Hunden bewacht werden.

Den Eisbären gibt es in der Arktis und auf Grönland. Weil die Erde immer wärmer wird, schmilzt das Eis in der Arktis. Deshalb gibt es immer weniger Eisbären. Zurzeit sind es etwa 25.000. Eisbären fressen sehr viel Fleisch, mögen aber auch Beeren und Gras.

Der Pandabär lebt nur noch in einigen Teilen Chinas. Von ihm gibt es nur noch etwa 2.000 Tiere. Er ist streng geschützt und konnte sich in den letzten Jahren wieder etwas vermehren. Der Panda ist ein strenger Vegetarier. Er frisst also kein Fleisch.

# STECKBRIEF

Name: Bär
Klasse: Säugetiere
Größe: 1 - 3 meter
Gewicht: 300 - 800 kg
Aussehen: braun, schwarz
Ernährungstyp: Allesfresser
Nahrung: Fleisch, Beeren, Insekten
Verbreitung: Amerika, Asien, Europa
Lebensraum: Wald
Natürliche Feinde: keine
Nachwuchs: 1 - 4 Jungtiere
Sozialverhalten: Einzelgänger

# WOHER KOMMT der Teddybär?

Die Geschichte des Teddybären beginnt eigentlich mit Margarete Steiff. Vor mehr als 150 Jahren wurde sie in einer kleinen Stadt in der Nähe von Ulm geboren. Als kleines Kind bekam sie Kinderlähmung und wurde nie mehr ganz gesund. Trotzdem erlernte sie ein Handwerk und wurde eine erfolgreiche Schneiderin. Bald hatte sie ein eigenes Geschäft, wo sie mit Vorliebe Kleidungsstücke aus Filz verkaufte. Aus Filz kann man aber nicht nur Mäntel und Hüte machen, sondern auch andere Dinge.
Im Jahr 1880 nähte Frau Steiff aus Filzresten einen kleinen Elefanten, der eigentlich als Nadelkissen gedacht war. Dieser Elefant war aber bei Kindern als Spielzeug so beliebt, dass bald mehrere tausend davon verkauft wurden. Das war für die damalige Zeit eine riesige Menge. Margarete Steiff entwarf und nähte dann immer mehr Spielzeugtiere und auch Puppen und ihre Werkstatt wurde immer erfolgreicher. Den zotteligen Steiff-Bären mit beweglichen Armen und Beinen aber hat Richard Steiff, ein Neffe von Margarete, der in ihrem Familienunternehmen mitarbeitete, im Jahr 1902 erfunden.

Dieser Bär hatte aber noch keinen Namen. Den bekam er erst ein Jahr später. Zu dieser Zeit regierte in den Vereinigten Staaten von Amerika der Präsident Theodore Roosevelt, der sehr beliebt war und von seinen vielen Freunden nicht

**Wusstest du schon …**

In freier Wildbahn verbringen Bären bis zu 16 Stunden täglich mit der Nahrungssuche, daher kommt auch die Redewendung „jemand hat einen Bärenhunger".

Theodore „Teddy" Roosevelt

Margarete Steiff

Theodore, sondern Teddy gerufen wurde. Der Präsident war ein begeisterter Jäger, und ging mit seinen Freunden gerne  im Wald auf die Jagd. Bei einem solchen Jagdausflug fingen die Freunde von Teddy einen jungen Bären. Theodore hatte Mitleid mit dem Kleinen und beschloss, ihn frei zu lassen. Ein Zeichner der „Washington Post“, der ebenfalls an der Jagd teilnahm, hielt den Vorfall in selbst gezeichneten Bildern fest und veröffentlichte diese in der Zeitung. Der vom Präsidenten verschonte Bär wurde fortan zu seinem Markenzeichen und tauchte immer wieder in Verbindung mit seinen Fotos auf. Die Verbindung von „Teddy“ und „Bär“ ergab sich nun daraus, dass ein Ladenbesitzer in New York eine Bärenfigur als Dekoration für sein Schaufenster bastelte und den Präsidenten schriftlich darum bat, diese Figur „Teddys Bear“ nennen zu dürfen. Der Präsident gestattete ihm das. Da die Bärenfigur insbesondere bei Kindern so gut ankam, fertigte der Ladenbesitzer weitere Exemplare an und vergab diese an die Kleinen. Die Erfolgsgeschichte des Teddybären war geboren.

Wem diese Entstehungsgeschichte des Teddybären nun zu unrealistisch anmutet, der wird vielleicht an der deutschen Version mehr Gefallen finden.

Sie hat ihren Ursprung in Giengen an der Brenz. Dort begann eine junge Frau namens Margarete Steiff zunächst Nadelkissen und anderes Nähzubehör herzustellen. Ihr Neffe, Richard Steiff, brachte sie schließlich auf die Idee, ein Nadelkissen in Form eines Bären anzufertigen. Aus dieser Idee entstand schließlich eine kleine Bären-Plüschfigur, die nicht mehr als Nadelkissen diente, sondern ein Spielzeug für Kinder darstellen sollte. Um ihre Idee in die Welt zu tragen, verschickte Margarete Steiff den kleinen Bären in die USA, erhielt ihn allerdings kurze Zeit später wegen Nichtgefallens zurück.Einige Zeit später stellte sie den kleinen Bären auf ihrem Messestand auf der Leipziger Frühjahrsmesse aus. Der Fokus lag allerdings immer noch auf dem von ihr hergestellten Nadelkissen. Ein amerikanischer Vertreter, der noch ein Mitbringsel für sein Kind zuhause suchte, kaufte Margarete Steiff den Bären ab und nahm ihn mit nach Amerika. Seinem Kind gefiel er allerdings nicht, weswegen er ihn weiter verschenkte. So gelangte der kleine Bär schließlich in die Auslage eines Geschäftes, wo er vom Sekretär des amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt entdeckt wurde. Dieser kaufte ihn und schenkte ihn der Tochter des Präsidenten, die sich in den Bär verliebte und ihn nach ihrem Vater Teddy benannte.Die Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf, plötzlich waren die Amerikaner vom Teddybären begeistert und bestellten im Rahmen der nächsten Frühjahrsmesse gleich 3.000 Stück davon. Damit nahm die Erfolgsgeschichte des Teddybären ihren Lauf.

Nun könnt ihr selbst entscheiden, welche der beiden Versionen euch besser gefällt. Fakt ist jedoch, dass ohne den amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt der Teddybär wahrscheinlich einen völlig anderen Namen bekommen hätte, und vielleicht gar nicht so erfolgreich geworden wäre. Es ist also vielen zufälligen Umständen zu verdanken, dass dieses Spielzeug zu einem der begehrtesten und meistverkauften überhaupt geworden ist.

# Teste dein Wissen!

# BÄREN QUIZ

**1.** Warum fressen Braunbären im Herbst so viel?
A) Weil es im Herbst die feinsten Sachen gibt.
B) Weil sie sich ein Fettpolster für den Winter anfressen müssen.
C) Damit sie im Frühling eine Diät machen können.

**2.** Wie viele Stunden sind Bären in freier Wildbahn am Tag mit der Nahrungssuche beschäftigt?
A) 2-3 Stunden
B) Nicht mehr als 10 Stunden
C) Bis zu 16 Stunden

**3.** Wie schwer ist ein junger Bär bei der Geburt?
A) Ungefähr 500 Gramm, also so schwer wie ein Meerschweinchen.
B) Ungefähr 4 Kilogramm, in etwa wie eine Katze.
C) Ungefähr 100 Gramm, wie eine Tafel Schokolade.

**4.** Wie alt werden Bären in freier Wildbahn?
A) 40-50 Jahre
B) 5-10 Jahre
C) 20-30 Jahre

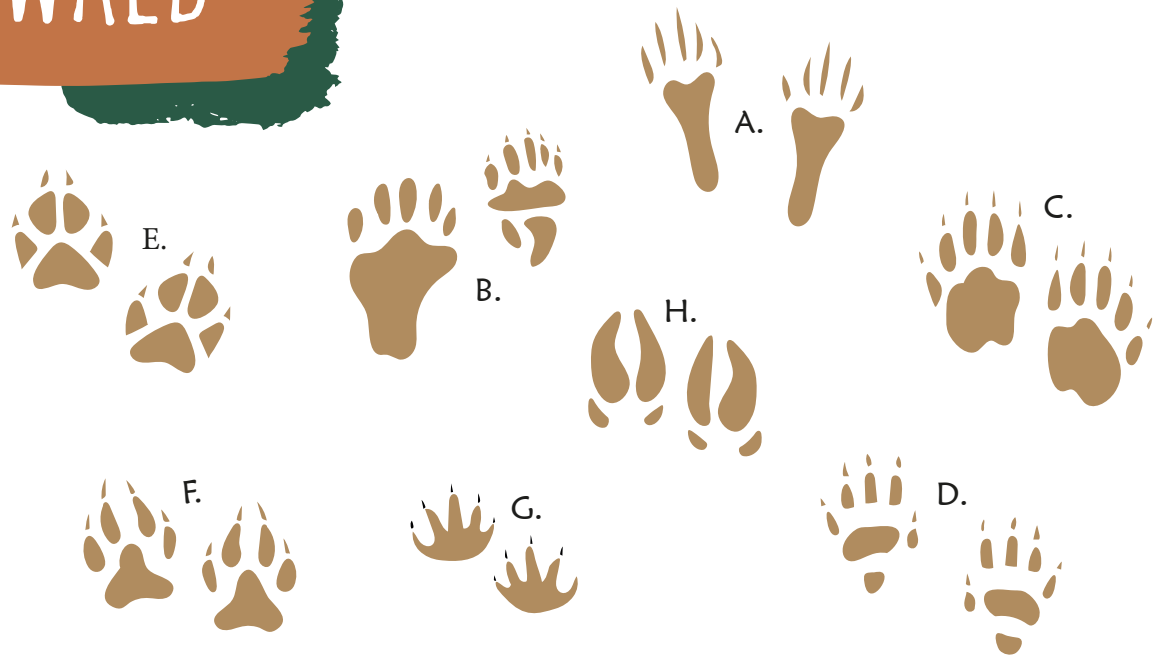
**5.** Was machen Braunbären im Winter?
A)Sie machen einen Winterschlaf wie die Murmeltiere.
B)Sie verbringen den Winter in einer Höhle und halten Winterruhe.
C) Sie bauen Schneebären und machen Schneeballschlachten.

Lösung: 1B / 2C / 3A / 4C / 5B

# SPUREN IM WALD

Neben Bären sind auch viele andere Tiere im Wald unterwegs. Kannst du ihre Spuren zuordnen?

1. Hase
2. Wolf
3. Fuchs
4. Braunbär
5. Maulwurf
6. Igel
7. Wildschwein
8. Nasenbär




Lösung: 1A / 2F / 3E / 4C / 5D / 6G /7H / 8B

# WITZE ECKE

Geht ein Förster durch den Wald, da trifft er ein weinendes Eichhörnchen. Er fragt das Eichhörnchen, was denn los ist. Das Eichhörnchen jammert: „Der Bär hat mich heute gefragt, ob ich fussle. Ich sagte nein, daraufhin hat er mich als Klopapier benutzt und sich mit mir seinen Hintern abgewischt!“ - „Oh! Das ist ja schlimm!“, entgegnete der Förster. Am folgenden Tag trifft der Förster auf ein lachendes Eichhörnchen. Der Förster fragt: „Wieso lachst du denn so?“ Eichhörnchen: „Heute hat der Bär den Igel gefragt.

Zwei Eisbären tappen durch die Wüste.
Meint der eine: „Hier muss es aber glatt sein.“
Fragt der andere: „Warum?“
„Na, siehst du denn nicht, wie sie hier gestreut haben?“

Wie heißt ein Bär, der fliegen kann?

Huschrau-bär.

Wie heißt ein Bär, der auf einer Kugel sitzt und schreit?

Kugel-schrei-bär.

Und wie heißt ein roter Bär?

Himb-bär.

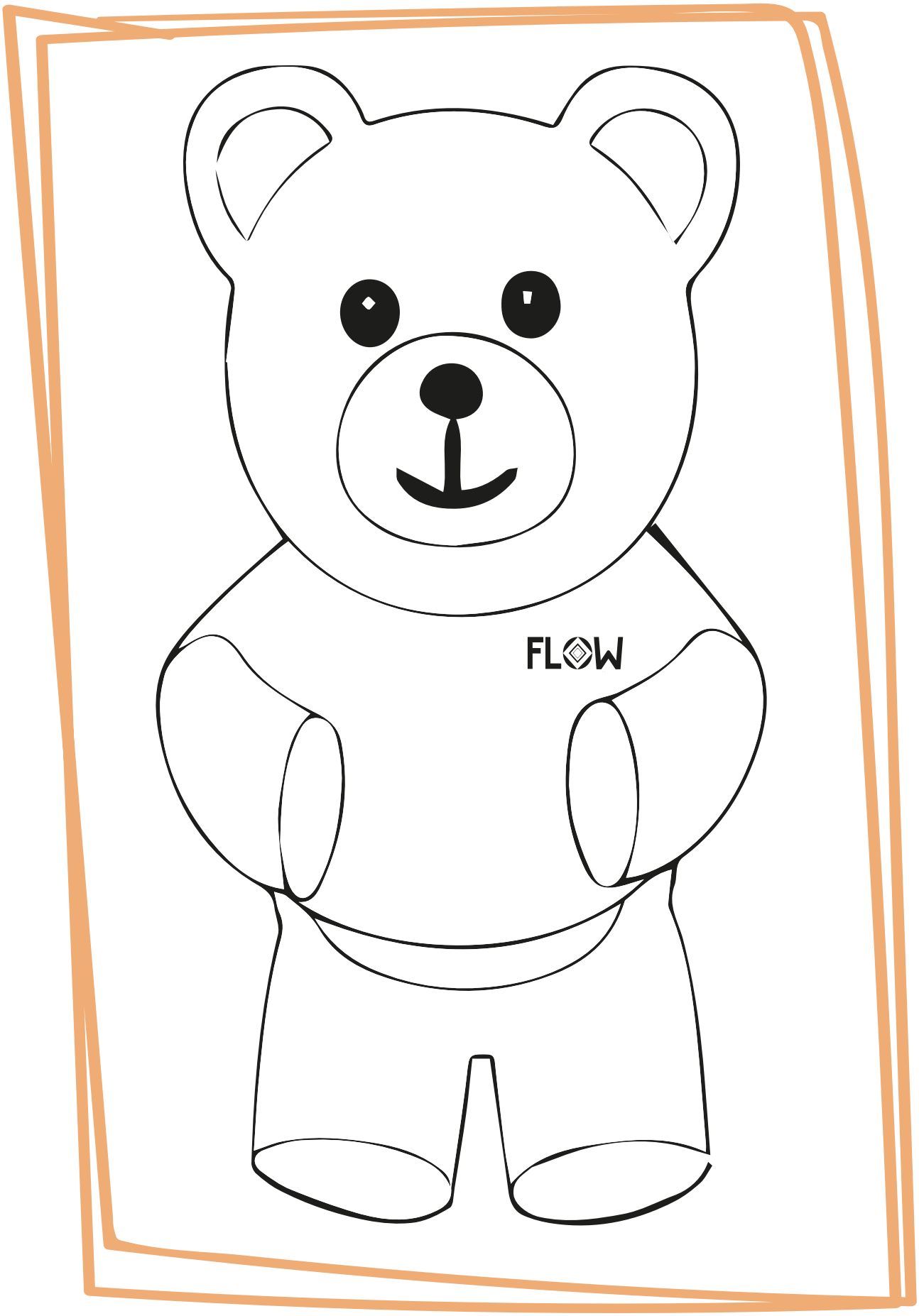
# FINDE 10 UNTERSCHIEDE!

Unsere Bärenparade hat sich heute besonders schick gemacht, aber manche Kostüme wurden durcheinander gebracht. Kannst du alle 10 Unterschiede finden? Die Auflösung findest du auf der letzten Seite.

## Wusstest du schon ...

... das Bären Werkzeuge benutzen? 2012 wurde ein Braunbär gesichtet, der einen Stein in der Pfote hielt – und sich damit pflegte und kratzte. Dies kennt man sonst nur von Tieren wie Affen.

# MALE HERRN BÄR AUS!



# Kick it like Anderbrügge!

Für die Nachwuchskicker der FLOW hieß es im vergangenen Oktober: Das Runde muss ins Eckige! Zusammen mit dem Sportzentrum Schürenkamp in Gelsenkirchen fanden dort die Fußballbewegungstage in Kooperation mit der Fußballschule nach Ingo Anderbrügge statt.

Ingesamt nahmen 40 Kinder- und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren an der zweitägigen Veranstaltung teil. Neben den WGs aus Bommern, Erkenschwick, Gelsenkirchen, Kirchhellen und Recklinghausen und Olfen waren ebenfalls einige ambulante Gruppen vertreten, wie die BRÜCKE FLOW Herten, und die FIT-Gruppe aus Essen. Die Wohnverbünde aus Bottrop, Herten und Witten mischten neben dem IstaFa Olfen genauso kräftig mit wie die BewohnerInnen aus den Intensivwohngruppen aus Ahaus, Castrop und Erkenschwick mit. Auch das IUC Bottrop ließ sich nicht lange bitten und schnürte die Fußballschuhe.

Hochmotiviert stürzten sich die kleinen und großen Ballkünstler in die Trainingseinheiten während die Mentoren und pädagogischen Fachkräfte die Kids anfeuerten und sich um einen reibungslosen, organisatorischen Ablauf sowie das leibliche Wohl kümmerten. In den zahlreichen Turnierspielen wurden Dribbelexperten und Toschusskönige gekrönt und gebührend von deren Mannschaften gefeiert. Neben dem sportlichen Einsatz wurden in den Mittagspausen auch das sportliche und soziale Miteinander

behandelt. Ins besonders ging es um den  Punkt „Frustationstoleranz“ der mit Siegen und Niederlagen einhergeht, genauso wie „Respekt & Disziplin“ der im sportlichen Umgang  unabdingbar ist.

Alle Teilnehmer waren restlos begeistert von der tollen Möglichkeit, in einem professionellen Umfeld mit dem Thema Fußball auseinander zu setzen: „… ich möchte mich ganz herzlich im Namen unserer Kinder und der Mitarbeiter für die tolle Umsetzung des Fußball-Workshops bedanken“ so ein Mitarbeiter. „Wir haben die beiden Tage als absolut positive Erfahrung für unsere Kinder und uns als Mitarbeiter wahrnehmen können. Durch das Engagement der Trainer, Mitarbeiter und der hohen Motivation der Kinder konnten wir neue Kontakte knüpfen und durch Siege das Selbstbewusstsein und das Grruppenzusammengehörigkeitsgefühl stärken. Schön war es, neue Gesichter zu treffen und sich gegenseitig  mit seinen Können zu bereichern.“

Wir bedanken uns herzlichen bei unseren starken Kooperationspartnern „Fußballfabrik nach Ingo Anderbrügge“  für die Durchführung, der Bahn BKK Versicherung für die Projektförderung, sowie dem Stadtsportbund Gelsensport e.V  und der Heinz-Urban Stiftung die diese Veranstaltung unterstützt und ermöglicht haben.

# AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, SLIME!

Die Gruppen IWG+ FLOW Ahaus, IWG FLOW Gladbeck und die WG FLOW Haltern besuchten im vergangenen September das legendäre Nickelodeon SlimeFest im Movie Park Germany. Auf der Bühne standen die beliebten Stars der Kids. Headliner des dreitägigen Festivals waren unter anderem Mike Singer, Pietro Lombardi und das YouTube Duo „Die Lochis“. Unter großen Schleimkanonen wurde gefeiert, getanzt und Spaß gehabt.
Ein unvergesslicher Tag!

Bildquelle: www.vimnswemea.com/de/brand/nick

Bildquelle: www.vimnswemea.com/de/brand/nick

# FERNWEH to go

## WG FLOW Haltern Schönhagen

Vergangenen August verbrachte die WG FLOW Haltern mit den Betreuern Susanne Drücke, Oliver Stratmann und der Anerkennungspraktikantin Lena Damann eine Woche in Schönhagen an der Ostsee. Das Ferien-Bungalow verfügte über eine Sauna und einen Wirlpool. Alle hatten dort viel Spaß. Es ging unter anderem in den Tierpark Gettorf, zum Wikinger Minigolf in Damp und in eine Schokoladen- sowie Bonbonmacherei. Zwischen den Ausflügen verbrachte die Gruppe viel Zeit am Meer. Es wurde gemeinsam gekocht, gespielt und gelacht.

*IWG+ FLOW Ahaus*
*Hülsa*

NO BAD VIBES

## *Ferienzeit ist Urlaubszeit*

Wir, die Kinder der IWG+ FLOW Ahaus, haben uns erneut auf den Weg gemacht, Deutschland zu erkunden. Dieses Jahr ging es für 6 Tage nach Hülsa, einen kleinen Ort hinter Kassel. Wir hatten ein riesen großes Haus für uns allein, mit einem tollen Garten, einem riesigen Saal zum Spielen jeder von uns hatte eigenes Zimmer. Erst dachten wir: „Wo wir denn wohl gelandet sind.“ Aber nach einer kleinen Stärkung ging es für uns in der Abenddämmerung durch eine tolle Schlucht, uner der sich ein kleiner Bach schlängelte: Der Lochbachklamm. Eigentlich floss immer viel Wasser durch die Klamm, aber auch in Hülsa hatte es wenig Regen gegeben, deshalb floss nur ein kleiner Rinnsal hindurch.  Am zweiten Tag gings Schwimmen. Ein Bad mit 1er, 3er und 5 Meter Brett, drei Rutschen und vielen anderen Attraktionen wurde von uns in Beschlag genommen. Das Beste jedoch war eine 5 Meter hohe Kletterwand, die erklommen werden konnte. Diese war direkt am Springerbecken, worin man hineinspringen musste, wenn man die Wand erklommen hatte. Das war ein Spaß! Nach einer ausgiebigen Shoppingtour durch Kassel am dritten Tag, gings am vierten Tag nach Hoherrodskopf. Da erwartete uns neben einer super Aussicht über kleine Berge auch ein Baumwipfelpfad. Wir sind über Brücken und Stege hoch oben in den Baumkronen gelaufen und haben auch etwas über Bäume und deren Bewohner gelernt. Anschließend hatten wir viel Spaß im „Galileo“. Wir konnten dort unsere Sinne schärfen und mit verschiedenen Dingen experimentieren. Unser Gehirn wurde beim Riechen, Tasten und auch Lesen sehr

auf die Probe gestellt. Unter anderem gab es einen langen Text zu lesen, ähnlich wie der folgende:

„Wnen Du desien Txet lseen knsant, dnan ist dsa Glaleilo gneau dsa Rchitge für Dcih…“

Am letzten Tag vor der Abreise konnten wir in einem Tierpark verschiedene Tiere ganz nah erleben. Unter anderem gab es Wildpferde zu streicheln, Rehe, Schafe, Ziegen und auch Esel konnten gefüttert werden. Eines der Rehe war sehr zutraulich und wollte die ganze Zeit gestreichelt werden. Die Waschbären und auch Wildschweine waren sehr interessant. Wir wollten gar nicht mehr gehen - so ein schöner Park war das. Uns hat die Ferienfreizeit sehr gut gefallen und freuen uns auf das nächste Jahr.

Die Kinder der IWG+ FLOW Ahaus

## *Leonie & Romina*
## *WG FLOW Haltern & IWG FLOW Gladbeck*
## *Reiterferien in Pansfelde*

Romina und ich freuten uns schon lange auf die Reitferien in Pansfelde. Gemeinsam sind wir mit dem Zug dorthin gefahren. Nach der Ankunft bezogen wir erst einmal unser Zimmer. Wir hatten täglich viel Kontakt zu den Pferden. Wir mussten die Ställe sauber machen, die Pferde pflegen, sind ausgeritten oder haben sie einfach nur gefüttert. Abends saßen wir immer gemeinsam am Lagerfeuer und haben uns lange unterhalten. Das Essen hat super geschmeckt und wir waren rundum zufrieden.

*WV Marl*
*Surffreizeit*

Die Jugendlichen Dominic, Yannick, Ethan, und Sarah des WV FLOW Marl nahmen im Juli 2019 an der Surffreizeit teil. Auch Josephine, die schon im letzten Jahr an der Freizeit teilnehmen durfte und vom „Surf- Fieber“ gepackt wurde, durfte als Ehemalige des WV erneut an dem Kurs teilnehmen. Gutes Wetter und eine tolle Gruppenatmosphäre sorgten für einen gelungenen Kurzurlaub. Obwohl Windsurfen Ausdauer, Kraft und Beharrlichkeit erfordert, schafften es die Jugendlichen bis zum Ende durchzuhalten und erlangten erfolgreich den Surfschein. Alle waren sich einig, dass sie dieses Event im nächsten Jahr gerne wiederholen würden.

Vielen Dank an die FLOW für den Extraurlaub!

# ABENTEUER IM LEGOLAND

Für Jeramy aus der WG FLOW Recklinghausen ging ein großer Traum in Erfüllung: Er durfte das Legoland Resort Deutschland besuchen. Was er dort alles erlebt hat, wie es sich in einem Campingfass schläft und was es für den Lego-Führerschein braucht, erzählt euch Mentor Sven in diesem Bericht.

Am 20. Mai ging es bereits sehr früh am Morgen los. Ich fuhr um 4 Uhr morgens in die Wohngruppe, um Jeramy abzuholen. Zu meiner größten Überraschung war er schon wach und bereit sich auf den Weg zu machen. Nach einem kleinen Frühstück ging es dann auch direkt auf die Autobahn. Wir hatten einige Stunden Autofahrt vor uns und ich wusste, dass das für uns beide anstrengend werden wird.. aber Jeramy überraschte mich. Trotz einer Autofahrt von fast 6 Stunden, natürlich mit reichlich Pausen, hat Jeramy nicht ein einziges Mal Ungeduld gezeigt oder geäußert. Ich hatte mich doch darauf vorbereitet, einen sehr aufgeregten und quengelnden 10-jährigen Jungen im Auto sitzen zu haben, aber da hatte ich die Rechnung ohne ihn gemacht. Seine Vorfreude war unbändig. Er redete die ganze Fahrt davon, was er da alles sehen und erleben möchte.

Nachdem wir angekommen waren, meldeten wir uns an und bekamen zum ersten Mal unser Campingfass zu sehen. Hier wartete die nächste Überraschung auf uns beide. Es war viel größer als wir dachten! Kein Luxus, aber wir waren ja nicht da, um uns lange im Campingfass aufzuhalten, sondern das Legoland zu besuchen. Also, Taschen rein ins Fass, noch schnell ein Schluck Wasser, Rucksack aufgesetzt und los ging es. Der erste Tag … und das war schon ein Highlight. Jeramy war sehr aufgeregt und überwältigt vom Angebot. Führerschein für Kinder, Boot fahren, Achterbahn, Wildwasserbahn, Geschäfte, Legofabrik, Shows, Kino und

der Klassiker Dosenwerfen. All das musste gleich mal ausprobiert werden. Bei Temperaturen weit über 35°C war das nicht immer angenehm, weil man auch mal warten musste, aber auch hier zeigte Jeramy eine Engelsgeduld. An diesem Tag hat er dann auch gleich den Führerschein gemacht. Er musste 15 Minuten Theorie überstehen, einen Film zum Thema Verkehrserziehung anschauen und abschließend 15 Minuten mit seinem Legofahrzeug fahren. Verkehrsregeln - nicht unbedingt seine Stärke, dennoch absolvierte Jeramy die Prüfung mit Erfolg. Seine erste Frage nachdem er mir voller Stolz seine „Fleppe“ zeigte: „Wann darf ich den Partner fahren?“ Ein wenig enttäuscht war er schon, als ich ihm sagen musste, dass das jetzt nicht sofort gehen würde. Nach einigen Besichtigungen im Park, auch mit der parkeigenen Legobahn, hat er dann mit nur einem Wurf den großen Gewinn beim Basketball gemacht. Ein ziemlich großer Stoff-Donut, der noch am selben Abend als Kopfkissenersatz benutzt wurde. Da es nicht um mich ging, sondern es sein Mentorentag war, durfte er im großen Bett auf der kleinen Empore im Campingfass schlafen, während ich mich auf eine sehr schmale und auch recht harte Pritsche im Vorraum gelegt habe. Er schwärmte noch einige Zeit vom heutigen Tag und wollte am liebsten dort einziehen. Machte schon Pläne, wo wer schlafen wird und fragte immer wieder, wie teuer so ein Campingfass eigentlich ist. Da konnte ich dann leider nur mit Unwissenheit glänzen. Er war von dem Erlebten schon ziemlich müde und auch die hohen Temperaturen haben dafür gesorgt, dass er ziemlich schnell eingeschlafen ist. Vielleicht lag es aber auch daran, dass wir noch bis 22 Uhr den Spielplatz auf dem Campingplatz des Legoland besucht haben und er sich da noch einmal so richtig auspowern konnte.Der zweite Tag begann dann mit einer Dusche und dem Frühstück im Steakhouse des Legolands. Ein Frühstückbuffet, das reichlich und ziemlich gut sortiert war. Hier hatte Jeramy dann schon so seine Probleme, sich zu entscheiden. Müsli? Croissants? Brötchen? Brot? Toast? Eier? Saft? Wasser? Kakao? Wurst? Käse? Früchte? Nach einer gefühlten halben Ewigkeit hat er dann doch ein Croissant genommen und sich für Rührei entschieden. Danach ging es dann zum zweiten Tag im Legoland. Etwas warten und anstehen war jetzt angesagt. Leider in der prallen Sonne. Gut, dass wir Caps und Sonnenbrillen dabei hatten. Nachdem wir dann im Legoland reinkamen, ging es sofort zum Boot fahren. Warten. 35 Minuten. Und das, obwohl der Park ge-

rade erst geöffnet hatte. Okay, erstmal etwas anderes erkunden. Zwischenzeitlich hat er Bekanntschaft mit Darth Vader gemacht und vielen anderen Charakteren aus der Star Wars Welt, die verkleidet den ganzen Tag im Legoland umherliefen. Nicht zu beneiden bei den noch weiter gestiegenen Temperaturen. Da das mit dem Boot fahren nicht sofort klappte, haben wir uns in der Wasserwelt umgeschaut und gingen dann zur festinstallierten Legoausstellung, wo wir an verschiedenen Stationen die unterschiedlichsten Legowelten bestaunen konnten. Besonders die Star Wars Welt hatte es ihm angetan. Alle bisher erschienenen Teile dieses Weltallmärchens waren dort aufgebaut und teilweise in Bewegung.Aber auch der Hamburger Hafen, der dort aufgebaut war und Amsterdam haben uns sehr gut gefallen. Da es immer wärmer wurde, gingen wir noch einmal zur Wasserwelt zurück, wo Jeramy die Möglichkeit nutzte, sich nass spritzen zu lassen. Das sorgte für Abkühlung. Er hatte dann aber keine Lust mehr, sich beim Boot fahren anzustellen und machte stattdessen den Lego-Führerschein ein zweites Mal. Kaum war er damit fertig, hatten wir das Vergnügen eine spektakuläre Show sehen zu dürfen. Akrobaten, die auf Trampolins ihr Können zeigten, Musik, Tanz und ein Animationsprogramm, dem man sich nicht entziehen konnte – und schon tanzten und klatschten wir mit. Genug gesessen, zumindest muss sich Jeramy sich das gedacht haben. Also weiter. Und dann waren wir plötzlich im Yu-Gi-Oh-Land. „Komische Figuren“, dachte ich mir noch, als ich bereits alle Informationen zu jedem einzelnen Charakter von Jeramy erhielt. Unglaublich, aber er hatte dann

Möge die Macht mir dir sein! Auch Darth Vader lies es sich nicht nehmen, für ein Foto zu posieren.

doch noch Erbarmen mit mir. Pause. Zeit für ein Slush Eis. Noch bevor wir uns versahen, war es aber auch schon so ziemlich geschmolzen. Na gut, dann eben ein gekühltes Getränk. Direkt daneben befand sich eine Aussichtsplattform, die sich im Kreis drehte. Höhe ist nicht gerade mein bester Freund, aber was tut man als Mentor nicht alles für seine Kinder. Das Teil fuhr nach oben mit einem wunderschönen Rundumblick, den hätte man genießen können, wenn man keine Höhenangst hätte. Jeramy hingegen hat das sehr gut gefallen, das ganze Legoland zu sehen. Ich hörte ihn noch begeistert sagen, dass er unser Campingfass erblickte und ich war nur froh als es endlich wieder nach unten ging. Mittlerweile hat sich das Wetter um entschieden und war auf Gewitter und Regen eingestellt, so das wir entschieden zurück zum Campingfass zu gehen. Dort warteten wir den Regenschauer und das Gewitter ab.

Zeit für ein Selfie: Jeramy und Mentor Sven haben Spaß auf der Achterbahn.

Leider war es dann schon so spät, dass ein erneuter Einlass nicht mehr möglich war. Wir haben dann im Campingfass noch stundenlang gespielt, waren zwischenzeitlich auch noch einmal auf dem Spielplatz und haben uns einen Burger geholt. Dann ging es unter die Dusche und ab ins Bett.Letzter Tag: Dusche, Frühstück und ein sehr großes Lob und Dankeschön von Jeramy an die Dame an der Rezeption bei der Abgabe des Schlüssels für den schönen Park und das Campingfass. Noch bevor die Dame etwas sagen konnte, wurde auch sie nach dem Preis eines Campingfasses gefragt. Und die Antwort ging mir runter wie Öl. Sie wusste es nämlich auch nicht. „Nicht schlimm“, sagte Jeramy und fügte noch hinzu, dass er wiederkommen wird. Die Rückfahrt stand an und ich wusste, dass die Tankkarten im Süden aufgrund der spärlichen Ansiedlung nicht wirklich helfen würden. Wir schafften es bis nach Kassel, wo wir dann schnell nachtankten und mit deutlich weniger Pausen dann weiter in Richtung Recklinghausen fuhren. Nach insgesamt 5 Stunden Fahrzeit waren wir dann zurück, wo Jeramy erst einmal allen erzählte, was er erlebt hatte und stolz seinen Führerschein zeigte. Noch Wochen später schwärmt er von diesem Mentorentag.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bedanken, dass dieser Mentorenausflug von der FLOW möglich gemacht wurde. Jeramy ist ein sehr großer Lego-Fan und hatte die aufregendsten Tage. Es war sehr schön, ihn so glücklich und gelöst zu erleben.

Everybody was Kung-Fu-Fighting: Die tolle Thematisierung des Parks lässt keine Wünsche offen.

# Showtime im Dreiviertel-takt

Für Leonie aus der WG FLOW Haltern stand in den vergangenen Herbstferien eine spannende Herausforderung an! Die Sagamedia Film- und Fernsehproduktion GmbH realisierte zusammen mit Leonie und 7 anderen Jugendlichen ein Tanzprojekt und begleitete die jungen Tänzerinnen und Tänzer dabei mit der Kamera. Schwerpunkt lag hierbei auf den klassischen Tänzen - gar nicht so einfach, zu lernen!

Mit Unterstützung von Tanz- und Sozialpädagogen sowie klassischen Tanzlehrern absolvierten die Jugendlichen ihr intensives Training und traten zum gebührenden Abschluss auf der Welttanzgala in Baden-Baden am 02.11.2019 als

Debütanten mit einer vorher einstudierten Walzer-Choreographie auf. Ziel des Projekts war es, Jugendliche, die in ihrem Leben den einen oder anderen Rückschlag erlitten haben, nicht nur zu coachen und ihren Teamgedanken zu fördern. Sie sollten – insbesondere durch die Ausdrucksform des klassischen Tanzes – neuen Elan schöpfen und diesen bestenfalls auch in ihren Alltag mitnehmen („Ich habe DAS geschafft – jetzt schaffe ich auch noch ganz andere Dinge!“), um perspektivisch die individuellen Problem- und Aufgabenstellungen anzugreifen wie den Schulabschluss machen oder einen Ausbildungsplatz zu suchen. Die Jugendlichen reflektierten in pädagogischen Übungen sich selbst, lernten, zu vertrauen und wuchsen somit als Gruppe zusammen.

„Ich habe das geschafft – jetzt schaffe ich auch noch ganz andere Dinge!“

Auch sportlich gesehen war das Projekt eine große Leistung, denn ohne körperliche Fitness kein Tanz. Auch Körperhaltung, Stimme und Kniggetraining wurden vor der Gala trainert.
Anfang November war es dann soweit. Leonies Mentorinnen Sarah und Johanna, fuhren gemeinsam nach Baden-Baden, um Leonie an ihrem großen Tag zur Seite zu stehen. Dann hieß es: Showtime! Alle Jugendlichen tanzten gemeinsam auf der großen Bühne und lieferten enen grandiosen Auftritt. Danach gab es noch eine riesige Party mit den Tanzlehrern Tom und Christina, welche übrigens durch die Sendung "Let's Dance" als Profitänzerin bekannt wurden. Leonie hat aus der Zeit nicht nur viel Selbstbewusstsein erlangt, sondern auch neue Freunde gefunden: „Das war ein unvergessliches Erlebnis.“ freut sich die Jugendliche.

# DIE 8 GOLDENEN WALD-REGELN

1. Lass im Wald nichts liegen: Schon der kleinste Abfall kann für Tiere eine Gefahr darstellen.

2. Bleib im Wald auf den vorgegebenen Wegen: Sträucher, Bäume und Gräser gedeihen am besten fernab der Wege, wenn keiner sie zertrampelt.

4. Verhalte dich im Wald leise: Wenn sich die Tiere nicht gestört fühlt, kannst du sie lange beobachten.

5. Kein Feuer: Ein glimmender Funke kann schnell einen ganzen Wald vernichten.

6. Beeren und Pilze sind auch für die Tiere des Waldes schmackhaft: Pflücke nur so viele, wie du für deine Mahlzeit benötigst. Achte aber darauf, ob sie essbar sind.

7. Nimm Rücksicht und achte auf Fußgänger – ob Reiter, Radfahrer oder Läufer: Der Wald ist für alle zum erholen da.

8. Bewahre die Natur: Schon ein kleiner Ritz in die Rinde oder das Abknicken von Ästen schädigen das Wachstum eines Baumes.

# SPIELTIPP:

# WALD MEMORY

Memory-Spiele sind immer beliebt! Warum nicht einmal ein eigenes Memory entwickeln und dabei die Materialien aus dem Wald nutzen? Mit einem selbstgemachten Wald-Memory könnt ihr euch spielerisch dem Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen erforschen. Auf in den Wald!

## ANLEITUNG:

Ihr braucht:

- Ort zum Sammeln von Naturmaterialien, z.B. Blätter, Steine, Stöckchen
- Decke
- Laken oder Tuch zum Abdecken

Macht zusammen einen Waldspaziergang oder nutzt das Außengelände eurer Einrichtung. Sucht gemeinsam einen schönen Platz, zum Beispiel unter einem großen Baum oder an einer Lichtung und breitet eine Decke auf dem Boden aus. Nun starten alle Kinder ihre Entdeckungsreise und suchen verschiedene Materialien und Dinge aus der Natur. Sicher findet ihr verschiedene Blätter, Stöckchen, Steine.. ab auf die Decke damit!

Schaut euch nun die verschiedenen Fundstücke an und sprecht darüber, was das ist oder sein könnte. Gibt es ein ungewöhnliches Fundstück? Anschließend werden die die ausgelegten Materialien mit dem Laken oder Tuch wieder bedeckt und die Gruppe darf ausströmen, um jeweils ein zweites, passendes Gegenstück der Materialien zu suchen. An wie viele Dinge könnt ihr euch erinnern? Zu welchen Materialien finden ihr tatsächlich ein weiteres Stück, um daraus ein Paar zu bilden?

Auflösung „Finde 10 Unterschiede“

Impressum
Verantwortlich für Inhalte:
Redaktion der KJH FLOW gGmbH
Design & Gestaltung:
Julia Maryniak
Bildnachweise:
www.shutterstock.de
www.freepic.de
Adobe Stock

Bottrop 2020